

# OSTTHÜRINGER Zeitung

## Für das Wohnen im Knast gibt es konkrete Vorstellungen

25.10.2016 - 06:00 Uhr

Das Konzept für ein generationsübergreifendes Miteinander in der ehemaligen JVA Ichtershausen nimmt Gestalt an.



Carola Busse und Sebastian von Kloch-Kornitz erläutern den Gästen das Bauprojekt in der ehemaligen JVA in Ichtershausen. Foto: Hans-Peter Stadermann

Ichtershausen (Ilm-Kreis). Wie geht es weiter auf dem Gelände der einstigen Jugendvollzugsanstalt (JVA) in Ichtershausen? Gleich drei Bundes- und Landespolitiker der CDU – Tankred Schipanski, Jörg Thamm und Jörg Kellner – besichtigten am Montag das Areal und ließen sich von Uwe Möller und Klaus von der Krone, dem derzeitigen und dem Ex-Bürgermeister, von Sebastian von Kloch-Kornitz, dem Chef der Neues Kloster Ichtershausen GmbH und von Carola Busse die Pläne erläutern.

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des Ortes von Dirk Sterzing und einem Ausblick über das dort geplante Informationszentrum unter dem Stichwort "Romanik und Reformation" von Thomas Seidel wurde es dann konkret.

### **Mehrere Generationen sollen Zusammenleben**

Auf dem Areal soll es ein sogenanntes Collegiats-Wohnen geben, das heißt mehrere Generationen in doch räumlich abgetrennten Bereichen, die sich gegenseitig helfen und unterstützen, aber auch Rückzugsbereiche haben oder solche für Kinder und junge Familien, die die älteren Menschen nicht stören.

Und es soll ein "Kinderschloss Marienburg" für die auch stationäre Betreuung von seelisch kranken Kindern im Alter von drei bis 18 Jahren etabliert werden.

Für all das und noch mehr – die Nahversorgung mit Wärme und Warmwasser, das Parkplatzkonzept und natürlich auch für die Einbindung beispielsweise des Geraradweges oder die Idee, dass das Areal sowohl für die Einwohner Ichtershausens als auch für die Bewohner beispielsweise im Klostergarten hinter der Kirche zu einem Treffpunkt wird – müssen noch detaillierte Pläne ausgearbeitet und vor allem die Finanzierung geklärt werden. Im sogenannten "Schlosspark-Wohnen" sollen etwa 65 Wohnungen mit dem Angebot des betreuten Wohnens und einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft entstehen, im "Klostergarten-Wohnen" kommen noch einmal 35 Wohneinheiten mit ähnlichen Angeboten dazu, das bereits erwähnte "Kinderschloss Marienburg" wird als Therapiezentrum genutzt, Kloster- und Schlossgarten werden zusammen mit dem Informationszentrum zur Romanik und Reformation, Kräuter- und Obstgarten und Spielwiese mit Grillplatz geplant.

Außerdem gibt es dann noch gemeinsam genutzte Funktions- und Lagerflächen. Natürlich müssen davor nicht wenige, aber historisch





Carola Busse mit dem Faksimile, welches Kaiser Friedrich Barbarossa für das Kloster Ichtershausen ausgestellt hat. Foto: Hans-Peter Stadermann

Robert Schmidt / 25.10.16 / TA

ZDR0120285986

nicht wertvolle Bauten der ehemaligen JVA abgerissen werden. Credo der Zusammenkunft: Der Bund gibt Geld über das Programm "Nationale Projekte des Städtebaus", die Gemeinde gibt Geld – und mit 1,5 Millionen Euro ist das kein Pappenstiel, es gibt noch viele Fördermöglichkeiten, die angezapft werden können und auch sollen – und vielleicht kann man ja auch das Land noch mit ins Boot holen.

In einem sind sich alle sicher: Der Bedarf an alters- und lebensgerechtem Wohnen in eben solchen Projekten wird in den kommenden Jahren weiter steigen.

---

## DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Eltern schlagen Kind in Jena: 10-Jähriger in Obhut des...



Geschmackloser Scherz sorgt für Entsetzen in Gothaer...



Privatkredit Kostenlos & Schnell